

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

297 (27.10.1941)

Land den Vereinigten Staaten — in diesem Zusammenhang ein recht interessantes Aussehen. 85 solcher Geiseln befinden sich gegenwärtig in Roosevelt's Bereich. Ein vorwärtiger U.S.A.-Marine-Schriftsteller hat einmal gesagt, daß die Vereinigten Staaten eines Tages evtl. gegen England genau so vorgehen müßte, wie England selbst feinerzeit gegen die französische Flotte vor Oran. Gewiß besteht unter Churchill zu irgend einem Zweifel an Englands Zuverlässigkeit in Bezug auf die Fortsetzung des Krieges gegen Europa kein Anlaß. Aber Roosevelt



Zwei Leuchten einer neuen Weltordnung (Zeichnung: Intorpra/Delko)

rechnet weiter: ob England und das Empire diesen Krieg überleben werden, ist ungewiß. Um jeden Preis aber soll dieser Krieg die allgemeine Sache und damit die Welt Herrschaft der Vereinigten Staaten sichern — auf Englands und der englischen Flotte Kosten.

Hier erhebt sich die Frage: Und das macht England mit? Unter Churchill besteht daran kein Zweifel. England hat ja diesen Krieg trotz der klaren Lehre des Weltfriedens entsetzt. England finanziert diesen Krieg aus der Substanz seines Empires und seiner Seeherrschaft. Es ist für England ein Imperium, das sich für England ein Imperium zu sein wünscht. Es ist für England ein Imperium, das sich für England ein Imperium zu sein wünscht. Es ist für England ein Imperium, das sich für England ein Imperium zu sein wünscht.

Aber England hat nicht mehr viel Zeit. Siegriff ist die größere Seeflotte immer größere Teile ihrer Vorräte ins Meer. Um England — wahlweise — besser unterliegen zu können (möglicherweise das Zerfall des Weltreichs). Es ist aber in diesem kriegerischen Kampf festzuhalten, während sie selber noch Kräfte für ihre eigenen Pläne gegen den Fernen Osten zur Verfügung stellen kann. Denn an diesem Ergebnis dieses Krieges kann genau so wenig ein Zweifel bestehen, wie an der Rettung Europas durch Deutschlands Kampf gegen den bolschewistischen Drachen und die vereinigten Seeflotten.

Torpedotreffer auf einen britischen Kreuzer

* Rom, 26. Okt. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: In Afrika bewaffnete Aufklärung und wirksame Feuerkraft unserer Verbände an der Maritima-Front und im Abschnitt von Gondar.

Unsere Luftwaffe bombardierte den Flugplatz von Guxta und belegte Kraftwagenansammlungen in der Dose mit MG-Feuer. Deutsche Bomber griffen wirksam Ziele in Tobruk an.

Englische Flugzeuge warfen Bomben auf Tripolis und Bengasi ab. In Tripolis entstand ein großer Schaden an Wohnhäusern und es gab einige Verwundete unter der Bevölkerung. In Bengasi wurde das Krakenbierwerk zerstört, ohne Opfer zu verursachen.

Bombenverbände, die von Jagdflugzeugen begleitet waren, griffen gestern nachmittags den Flottenstützpunkt von La Valletta an. Trotz heftiger Bombenabwehr, die viele unserer Flugzeuge traf, wurden die Ziele mit Bomben schweren Kalibers belegt. Die dadurch verursachten Brände waren sogar von der Südküste von Sizilien aus sichtbar.

Im Verlauf von Luftkämpfen gegen feindlichen Verband wurde von unseren unter dem Befehl von Fliegeroberst Eugenio Cecina stehenden Jagdstaffel drei Spitfire kreuzend in dem Mittelmeer abgefangen.

Im Mittelmeer wurde ein feindliches Flugzeug von unseren Seeaufklärungsflugzeugen abgeschossen.

Torpedoflugzeuge griffen gestern abend zwischen dem mittleren und östlichen Mittelmeer einen feindlichen Flottenverband an. Ein von Flugzeugführer Oberleutnant Luigi Strani geleitetes Flugzeug erzielte einen Torpedotreffer auf einen Kreuzer.

Schiffskatastrophe vor Neuyork

Nielsenbrand in Brooklyn
H.W. Stockholm, 27. Okt. Am Samstag brach im Neuyorker Hafen ein neues Großschiff aus, das von einer Werft in Brooklyn ausging. Der U.S.A.-Zanler „S. W. Abrams“, ein einstufiges Handelsschiff, zwei Schwimmboots und ein Kat wurden zerstört. Durch schifflichen Einsatz der Feuerwehren gelang es, die Verunglückten und 300 Arbeiter, die sich an Bord der Schiffe befanden, zu retten. United Press macht darauf aufmerksam, daß es sich um den dritten großen Schiffbrand in Neuyork seit dem 18. August handele.

Schwert und Buch - Waffen unseres Kampfes

Reichsminister Dr. Goebbels eröffnete die „Kriegsbuchwoche 1941“

Eindrucksvolle Rundgebung aller geistig Schaffenden im neuen Europa gegen die jüdisch-marxistische Feindwelt

Weimar, 26. Okt. Mit einer feierlichen Rundgebung in der Weimars-Halle wurde am Sonntagvormittag die „Kriegsbuchwoche 1941“ durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels eröffnet. Die Anwesenheit führender Autoren von 14 Nationen gab dieser Stunde eine kulturpolitische Bedeutung, nicht nur für Deutschland, sondern für all mit uns befreundeten und verbündeten Länder Europas, die im Kampf gegen den zersetzenden jüdisch-marxistischen Geist stehen.

Vor Beginn der feierlichen Stunde begab sich Reichsminister Dr. Goebbels mit dem Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Jochi, und einer Abordnung in- und ausländischer Dichter zur Führungsrunde und legte an den Särgen Goethes und Schillers Vorbeerkranze nieder. Von der Führungsrunde begab sich der Minister zur Weimars-Halle, wo neben den Autoren des In- und Auslandes, Vertretern des Deutschen Verlags- und Buchdruckerwesens in großer Zahl Angehörige der Wehrmacht, Vertreter von Partei und Staat versammelt waren. Lauter Beifall ertönte, als Minister Dr. Goebbels in Begleitung von Gauleiter und Reichsstatthalter Fritz Sander den Saal betrat und in der ersten Reihe Platz nahm.

Nach Begrüßungsworten des Reichsstatthalters Fritz Sander und des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Jochi, gab Reichsminister Dr. Goebbels einen Rechenschaftsbericht über die Leistungen des deutschen Schrifttums im zweiten Kriegsjahr und umriß in umfassender Darstellung die Bedeutung des deutschen Buches als Spiegel unserer Zeit und als Vindeglied von der Heimat zur kämpfenden Front. Er wies auf das kühnste Zeichen dieser Buchwoche hin, das die Einheit von Buch und Schwert auf sichtbarste Weise zum Ausdruck bringe. So wie das Schwert im Kampf um eine neue Anbahnung auch eine Waffe des Geistes sei, so sei

das Buch in diesem Kampfe eine Waffe der Front geworden.

Der Krieg, den heute unsere Soldaten siegreich an allen Fronten durchfochten, so führte Dr. Goebbels im einzelnen aus, sei für uns Deutsche mehr als nur ein Kampf um Wohlstand und Lebensraum. Er bedeute für unsere Volksgesundheit die Behauptung der europäischen Kultur, die die Völkermächte in ihren fernen Sphären genommen hätten. Wieder einmal seien die ältesten und wertvollsten Kulturvölker des europäischen Kontinents angetreten, um zu verteidigen, was sie in über zwei Jahrtausenden aufgebaut hätten.

Eines der wichtigsten kulturellen Güter, denen die nationalsozialistische Führung in den vergangenen Jahren des Aufbaues ihre besondere Fürsorge habe angedeihen lassen, sei das deutsche Buch und wenn sich gerade im Krieg das ganze deutsche Volk an den Werken seiner Dichtkunst erfreue, so sei das der stolze Beweis für den Erfolg unserer kulturellen Buch- und Kulturpolitik in den hinter uns liegenden Jahren. „Die Zeit, die wir heute durchleben, findet im Buch ihren Ausdruck, so wie das Buch ein Zeichen der Zeit ist, so ist die Zeit auch im Buch abgelesen worden. Niemals kam das in unserer deutschen Geschichte härter zum Ausdruck als heute. Wenn wir das epische Werk des Führers Mein Kampf hierher mit in Betracht ziehen dürfen, so ist es nicht zuviel gesagt, wenn wir behaupten, daß Bücher die zeitlichen Durchbrüche unserer Zeit anzuzeigen sind. Sie haben zu ihrem Teil Geschichte gemacht.“

Wir, die wir von unseren Feinden mangelnd über die Schuttern als Volk der Dichter und Denker betrachtet wurden, sind heute auf diesen Ehrenplatz: aber wir brauchen nur an dieser starken Reue zum Weltfrieden hin den Weg zu unserer eigenen Kraft zu finden um die Anwartschaft auf eine wahre Weltmacht zu erlangen. Diese Umwandlung unseres

Vollstehens findet in unserer Zeit statt. Gerade der Krieg hat sie am deutlichsten in Erscheinung treten lassen.

Dr. Goebbels wies dann auf zwei große Aufgaben hin, die das deutsche Buch im Krieg zu erfüllen habe: Es sei dem deutschen Volk die gewaltigen Entwürfe des geistlichen Geistes unserer Tage, und es lebe ihm Kraft und Empörung in den härteren Werten und Werten des Krieges. Gerade darum sei das deutsche Buch vor allem am wahren Genuß des deutschen Soldaten an der Front anzuwenden.

Dr. Goebbels setzte dann an einer Reihe improvisierter Reden den Soldaten

Flüchtig und Erfolg unserer Buchpflege, die der Krieg noch zu ardhren Leistungen ansehnlich habe. 250 Millionen Bücher und Schriften seien im abgelaufenen Berichtsjahr im Reich herausgebracht worden bei einer Durchschnittsaufgabe aller Erziehungswesen von rund 11.000 Stück. Wieder habe an erster Stelle das schon-zeitliche Schrifttum mit einer Gesamtanzahl von 72 Millionen Büchern. Hierunter befänden sich allein 39 Millionen Bücher aus Neuerscheinungen. Die Zahl von 44 Millionen neu aufgearbeiteter Bücher beweise, daß bei uns das Buch als Entlastungsvollkommen verschwinden sei. Wirklich wertvolles Schrifttum könne viele Jahre hindurch auf das Interesse unseres Volkes rechnen.

An zweiter Stelle steht die politische und dokumentarische Literatur der Zeit mit einer Gesamtanzahl von 30 Millionen. Diese Literatur befände sich in schlagender Weise die Einwirkungen der Feindseite, daß das deutsche Volk kein Interesse an der Gegenwart verloren habe. Unter den 50 Millionen Büchern der Zeit befänden sich 38 Millionen Bücher aus Neuerscheinungen auf dem Gebiet des Wehr-

Juda machte die Rechnung ohne den Wirt

Der Gauleiter sprach zu den Politischen Leitern des Kreises Mannheim

Mannheim, 27. Okt. Am Sonntagvormittag, 3 Uhr, hielt Gauleiter Robert Wagner im Rabelsheimsaal in Mannheim einen Appell der Politischen Leiter ab. Er sprach den Männern und Frauen in der Stadt der Arbeit, die gerade jetzt während des heftigsten Jahreskampfes im Reich im Vordergrund stehen. Er hob hervor, seinen Dank aus und richtete an die Politischen Leiter den Appell, den schaffenden Menschen, an deren Schultern heute eine so große Last gelte, die besten Kameraden zu sein.

Dem Gauleiter, in dessen Begleitung sich Stellvertreter Gauleiter Röhren, Kreisleiter Schneider und Gauausbilder Wagner befanden, wurde beim Betreten des Saales eine begeisterte Huldigung zuteil. Nach dem feierlichen Empfang und den Begrüßungsworten des Reichsleiters nahm der Gauleiter das Wort. Er hob hervor, seinen Dank aus und richtete an die Politischen Leiter den Appell, den schaffenden Menschen, an deren Schultern heute eine so große Last gelte, die besten Kameraden zu sein.

andererseits, bei der der eine oder andere auf der Strecke bleiben müßte, sei nicht vorauszu-

Hauptkriegsbeher ist Roosevelt

Die Meinungen des U.S.A.-Volkes
* Berlin, 26. Okt. Nach einer Meldung der „New York Times“ veranlaßte das Gallus-Institut eine Umfrage über die Haltung der Amerikaner gegenüber dem U.S.A.-Volke. Die dem Institut vorliegenden Antworten aus der U.S.A.-Westküste erlauben folgendes aussichtsreiches Ergebnis:

Die Hauptkriegsbeher der U.S.A. sind danach: 1. U.S.A.-Heimarmee und die Demokratische Partei; 2. die Großindustriellen; 3. die britischen Organisationen; 4. die amerikanischen Organisationen mit britischen Sympathien und die Juden.

Das Gallus-Institut, dessen Veröffentlichung über die Ergebnisse der Erörterung der öffentlichen Meinungen in den Vereinigten Staaten meist recht zweifelhafter Natur sind, hat hier ausnahmsweise einmal eine Meinung der U.S.A.-Öffentlichkeit wiedergegeben, die für den Kriegsheer Roosevelt und die von ihm und seinen jüdischen Hintermännern betriebene Politik einmal wenig schmeichelt, ist, zum anderen aber auch einen ausföhrlichen Einblick in die Meinungsabläufe der nordamerikanischen Öffentlichkeit gibt.

Deutsch-japanischer Handelsvertrag bis Ende 1942 verlängert

* Berlin, 26. Okt. In der Zeit vom 23. bis 25. Oktober haben in Helsinki Verhandlungen des deutsch-japanischen Regierungsausschusses stattgefunden, bei denen Fragen des beiderseitigen Waren- und Rohstoffverkehrs geregelt wurden. Es wurde Einverständnis darüber erzielt, daß der zwischen beiden Ländern bestehende Handelsvertrag vom 24. März 1941 um ein weiteres Jahr bis Ende 1942 verlängert werden soll. Ferner wurde für den Warenverkehr in den beiden ersten Monaten des Jahres 1942 eine vorläufige Regelung vereinbart. Verhandlungen über die weitere Gestaltung des Warenverkehrs im Jahre 1942 sollen im Januar 1942 stattfinden.

Ein britisches Flugzeug stürzte am vergangenen Mittwochabend über einer Straße in Londoner Stadtteil Fulham ab. Der Pilot wurde dabei getötet, eine in der Nähe befindliche Person verletzt und umliegende Häuser beschädigt.

In Dacca wurden vier Jüder getötet und 170 verletzt, als die britische Polizei auf die demonstrierende Bevölkerung das Feuer eröffnete. Rund 100 Jüder wurden verhaftet.

und Kriegsschrifttums. Daneben siehe die kürzliche Anteilnahme des deutschen Volkes am Schrifttum der uns befreundeten Nationen. Allein 641 ausländische Werke seien im Berichtsjahr ins deutsche übertragen worden.

Der Minister unterrichtete im weiteren Verlauf seiner Rede die Schriftsteller, die das deutsche Buchschaffen zu überwinden hatte und die eben flüchtigen Erfolge noch bedeutungsvoller erscheinen lassen. In diesem Zusammenhang wies Dr. Goebbels vor allem auf die Papierfrage hin, deren Lösung sich besonders kompliziert gestaltet habe.

In Worten höchster Anerkennung sprach Dr. Goebbels vom kämpferischen Einsatz des deutschen Schrifttums. Über 100 deutsche Dichter von Ruf trügen heute als Soldaten den großen Ruf und seien in der Hauptfrage bei den Propagandakompanien eingesetzt. Sie machten sich damit zu den berufsmäßigsten Kämpfern des geistlichen Geistes unserer Zeit.

Dr. Goebbels wies dann auf die bevorstehenden großen Aktionen im Dienste des deutschen Schrifttums hin und richtete zugleich einen Appell an das ganze deutsche Volk, mitzuarbeiten an der ersten und vornehmsten Aufgabe,

die deutsche Wehrmacht im kommenden Winter ausreichend mit guten Büchern zu versorgen.

„Es werden dazu in der Hauptfrage zwei Wege beschritten. Eine Auswahl besserer Literatur wird in Großauflage in handlichstem und anpreisendstem Format herausgebracht und der Wehrmacht zur Verteilung übergeben. Als erstes Ergebnis dieser Aktion werden wir im Winter 3 Millionen Bücher an die Soldaten im Ausland gelangen lassen. Diese großzügige Maßnahme, die gewiß von unseren Soldaten mit Freude begrüßt werden wird, soll im Laufe des Winters noch einmal wiederholt werden.“

Daneben gehe die umfangreiche Ausführung des Auftrags des Reichsleiters Rosenberg zur Handlungsammlung der NSDAP. Wenn die nationalsozialistische Bewegung jetzt wiederum an das deutsche Volk appelliere, so

Europäischer Schriftstellerverband gegründet

* Weimar, 26. Okt. Auf der Deutschen Tagung in Weimar, an der nachmalige Reichsminister Dr. Goebbels die „Kriegsbuchwoche 1941“ für eröffnet.

Die Rundgebung, die den bedeutendsten aller geistlichen Schaffenden im neuen Europa gegen die jüdisch-marxistische Feindwelt eindrucksvoller Weise zum Ausdruck brachte, fand mit dem Gruß an den Führer und die Wehrmacht der Nation einen erhebenden Abschluss.

Che-Unbedenklichkeitsbescheinigung

* Berlin, 26. Okt. Durch die 2. Besondere Durchführungs- des Ehegesundheitsgesetzes wird angeordnet, daß jeder im Ausland erworbene europäische der ausländischen Staatsangehörigkeit, die ein europäischer Schriftstellerverband gegründet. Den Vorsitz des Verbandes übte bekannte deutsche Dichter Hans C. übernommen.

Berichtigung der Unfallfürze für Wehrmacht

* Berlin, 26. Okt. Das im Reichswehrministerium Seite 448 veröffentlichte dritte Gesetz über die Unfallfürze der Wehrmacht vom 21. Oktober 1941 verbessert die Unfallfürze der Wehrmacht. Die durch einen Unfall erlittenen Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen. Diese Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen. Diese Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen.

Berichtigung der Unfallfürze für Wehrmacht

Seite 448 veröffentlichte dritte Gesetz über die Unfallfürze der Wehrmacht vom 21. Oktober 1941 verbessert die Unfallfürze der Wehrmacht. Die durch einen Unfall erlittenen Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen. Diese Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen. Diese Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen.

Berichtigung der Unfallfürze für Wehrmacht

Seite 448 veröffentlichte dritte Gesetz über die Unfallfürze der Wehrmacht vom 21. Oktober 1941 verbessert die Unfallfürze der Wehrmacht. Die durch einen Unfall erlittenen Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen. Diese Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen. Diese Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen.

Berichtigung der Unfallfürze für Wehrmacht

Seite 448 veröffentlichte dritte Gesetz über die Unfallfürze der Wehrmacht vom 21. Oktober 1941 verbessert die Unfallfürze der Wehrmacht. Die durch einen Unfall erlittenen Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen. Diese Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen. Diese Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen.

Berichtigung der Unfallfürze für Wehrmacht

Seite 448 veröffentlichte dritte Gesetz über die Unfallfürze der Wehrmacht vom 21. Oktober 1941 verbessert die Unfallfürze der Wehrmacht. Die durch einen Unfall erlittenen Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen. Diese Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen. Diese Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen.

molle das nicht heißen, daß der Büchermarkt noch einmal seinen Büchermarkt von unflüchtigen Schülern reinigen soll. Für den Soldaten sei auch hier das Beste gerade genug. Unter Einfluß von 7000 Mitarbeitern der Partei hätten bisher 6,7 Millionen Bücher an 60.000 Wehrmachtsbibliotheken abgeliefert werden können. Diese Großaktion werde nun einem noch größeren Aufwand fortgesetzt werden. Daneben gehe die Fortführung der Wehrmachtsbibliothekensystemen. Weitere 6 Millionen deutsche Bücher seien für ein unterirdisches Lager vorgesehen.

Aber nicht allein die Front ruft nach Buch; auch die Heimat ist immer in höchster Not. Gerade die Arbeit der Wehrmachtgenossen im Krieg ist besonders dem deutschen Kulturleben wertvoll. Die Heimat hat ein Anrecht darauf, im Buch die Wehrmachtgenossen zu unterstützen. Die Wehrmachtgenossen sollen im Krieg besonders dem deutschen Kulturleben wertvoll sein. Die Heimat hat ein Anrecht darauf, im Buch die Wehrmachtgenossen zu unterstützen.

„Zur ersten Platz in diesem Jahre, so Dr. Goebbels fort, nähmen im Krieg die besten Autoren der Front und der Heimat ein. An dem Jahr 1938 zur Tradition geworden Weimarer Dichtertreffen teil. In den abgeleiteten Reize durch die Wehrmachtgenossen ein praktischer Wehrmachtgenosse, ob die deutsche Nation ein Recht darauf habe, endlich ihre provinziellen Wehrmachtsbibliotheken zu den Wehrmachtsbibliotheken zu erweitern.“

Auf an die Dichter unserer Zeit

Das Bekenntnis dieser geistlichen Schaffenden den Worten zusammen:
„Dah wir der Zeit würdig sein wollen, so soll unser Gedächtnis in dieser Stunde sein. Der Kraft des Wortes so wie der der Hand. Mit ihm gemeinsam wollen wir die Wehrmachtgenossen. Die große Zeit soll uns in der Hand finden. Dann wird die Stunde kommen, da das Reich die Zeit der stolzen Wehrmachtgenossen bezeugt.“

Die Worte des Ministers fanden den Beifall der Teilnehmer der Versammlung. Reichsminister Dr. Goebbels erklärte die „Kriegsbuchwoche 1941“ für eröffnet.

Die Rundgebung, die den bedeutendsten aller geistlichen Schaffenden im neuen Europa gegen die jüdisch-marxistische Feindwelt eindrucksvoller Weise zum Ausdruck brachte, fand mit dem Gruß an den Führer und die Wehrmacht der Nation einen erhebenden Abschluss.

Europäischer Schriftstellerverband gegründet

* Weimar, 26. Okt. Auf der Deutschen Tagung in Weimar, an der nachmalige Reichsminister Dr. Goebbels die „Kriegsbuchwoche 1941“ für eröffnet.

Che-Unbedenklichkeitsbescheinigung

* Berlin, 26. Okt. Durch die 2. Besondere Durchführungs- des Ehegesundheitsgesetzes wird angeordnet, daß jeder im Ausland erworbene europäische der ausländischen Staatsangehörigkeit, die ein europäischer Schriftstellerverband gegründet. Den Vorsitz des Verbandes übte bekannte deutsche Dichter Hans C. übernommen.

Berichtigung der Unfallfürze für Wehrmacht

Seite 448 veröffentlichte dritte Gesetz über die Unfallfürze der Wehrmacht vom 21. Oktober 1941 verbessert die Unfallfürze der Wehrmacht. Die durch einen Unfall erlittenen Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen. Diese Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen. Diese Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen.

Berichtigung der Unfallfürze für Wehrmacht

Seite 448 veröffentlichte dritte Gesetz über die Unfallfürze der Wehrmacht vom 21. Oktober 1941 verbessert die Unfallfürze der Wehrmacht. Die durch einen Unfall erlittenen Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen. Diese Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen. Diese Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen.

Berichtigung der Unfallfürze für Wehrmacht

Seite 448 veröffentlichte dritte Gesetz über die Unfallfürze der Wehrmacht vom 21. Oktober 1941 verbessert die Unfallfürze der Wehrmacht. Die durch einen Unfall erlittenen Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen. Diese Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen. Diese Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen.

Berichtigung der Unfallfürze für Wehrmacht

Seite 448 veröffentlichte dritte Gesetz über die Unfallfürze der Wehrmacht vom 21. Oktober 1941 verbessert die Unfallfürze der Wehrmacht. Die durch einen Unfall erlittenen Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen. Diese Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen. Diese Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen.

Berichtigung der Unfallfürze für Wehrmacht

Seite 448 veröffentlichte dritte Gesetz über die Unfallfürze der Wehrmacht vom 21. Oktober 1941 verbessert die Unfallfürze der Wehrmacht. Die durch einen Unfall erlittenen Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen. Diese Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen. Diese Verletzungen werden nunmehr als Verletzungen im Kriegszustand angesehen.

Spielaustrag nur in der Gruppe Süd

Mühlburg erstmals geschlagen — Feines Spiel des Phönix

In der Vorkampfung ausgesprochene Wertschätzung des Phönix... Die Mühlburger waren nicht so glücklich wie das 4:1-Ergebnis... Der Angriff des Phönix war sehr erfolgreich...

Spiele	gew.	unv.	Verl.	Tore	Punkte	
Phönix	6	3	2	1	15:9	8
Mühlburg	6	3	1	2	16:9	7
Bayern	6	2	2	2	13:15	6
Wormatia	6	2	2	2	11:17	6
Eintracht	6	1	3	2	7:10	5
Borussia	6	2	0	4	11:5	4

Phönix — FC. Pforzheim 5:0

Die Phönix erzielte einen glatten Erfolg... Die Phönix erzielte fünf Tore... Der Phönix spielte sehr überzeugend...

Wien schlug Budapest 8:2

Die zweite Wiener Vertretung verlor 4:1

Wien schlug Budapest 8:2... Die zweite Wiener Vertretung verlor 4:1... Die Wiener Mannschaft zeigte eine hervorragende Leistung...

Der Reichssportführer hatte Geburtstag

Der Reichssportführer Hans von Tschammer und Pries wurde am 25. Oktober 54 Jahre alt... Die Feierlichkeiten wurden in der Reichshalle abgehalten...

Minister Jung hütete einen Väter

Die Aushandlung der Reichsbahn-Sportvereinbarung... Minister Jung hütete einen Väter... Die Verhandlungen verliefen sehr erfolgreich...

Unterholzer tritt zurück

Unterholzer überbot am Sonntag in Karlsruhe... Unterholzer tritt zurück... Die Entscheidung wurde mit Bedauern entgegengenommen...

Deutschländhalle ausverkauft — Auch Weiß blieb siegreich

Die Deutschländhalle bot am Sonntag einen hervorragenden Anblick... Auch Weiß blieb siegreich... Die Zuschauerzahl war rekordbrechend...

Unentschieden gegen Italiens Boxer

10 000 Zuschauer erlebten den Ländertkampf

Deutschlands und Italiens Amateurboxer... 10 000 Zuschauer erlebten den Ländertkampf... Der Kampf wurde von den Zuschauern begeistert aufgenommen...

Bereichsmeisterschaft im Freistilringen

Gleichzeitig erste Einzelwettkämpfe mit dem Runggewicht

Die Bereichsmeisterschaft im Freistilringen... Gleichzeitig erste Einzelwettkämpfe mit dem Runggewicht... Die Wettkämpfe fanden in Karlsruhe statt...

Glapar verbessert Zabalas Weltrekord

Der ungarische Langreckenläufer Glapar... Glapar verbessert Zabalas Weltrekord... Der Rekord wurde auf ein bisheriges Niveau angehoben...

Post Karlsruhe Jugendmannschaftsmeister

Die Jugendmannschaftsmeisterschaft... Post Karlsruhe Jugendmannschaftsmeister... Die Post Karlsruhe gewann die Meisterschaft...

Kreuzungen Roman von Emil Strauß

„Versüßige dich doch! Mutter meint es ja nicht so.“ — dann soll sie's nicht sagen! Ich erröte nicht mehr. Er lachte sich erschöpft zu Alara hin. Sie sah nun erst, wie er gealtert hatte, und sie konnte nicht sprechen. Er fasste ihre Hand und fragte nach ihrer Reise und ließ sie erzählen.

Die Mutter trat ein und, als ob nichts geschah wäre, fragte sie an: „Denkst du noch, es schneit?“

Sie traten an das Fenster, saßen die Straßenlampen und drüben neben der Laterne im Flackerlicht einen Mann stehen, auf dessen Hut und Schultern schon Schnee lag.

Das Mädchen brachte den Tee, man setzte sich an den Tisch und sprach lachend über das unzeitliche Winterwetter. Alara wäre gern gegangen, fürchtete aber den Vater zu kränken und am Ende gar die Mutter auf seine Frau zu erweichen; so blieb sie sitzen und bemühte sich, von allerhand gleichgültigen Dingen zu reden. Schließlich fing der Vater in Ruhe wieder von Alaras Angelegenheiten an und fragte sie aus bis ins kleinste.

„So ist's nun eben“, sagte er mit einem Seufzer, „und nicht zu ändern! Wir hatten es so gut mit euch vor. Aber du wußtest deinen Willen haben — in Gottes Namen! Du hast dich nicht mehr um mich gekümmert. Ich wünsch dir recht viel Glück.“

Alara erröte keine Hand und sagte mit trübsinniger Stimme: „Danke dir, Vater!“ streckte ihre andere Hand der Mutter hin und bat: „Setz mich wieder ein bißchen gut, Mutter! Du wirst mich doch so nicht fortlassen wollen!“

„Hermann —? Du bist der Schneemann von der Straße? Wo kommst du her?“

„Ich erröte auf dich.“

„Auf mich? — Woher wußtest du denn?“

„Ich sah dich hineingehen.“

„Hineingehen —? Und wartetest —? Ja, warum —?“ Ihr Herz pochte und ihre Gedanken strömten übereinander.

Er sagte nicht, daß sein Herz in diesen Tagen Ruhe und einen langsamtrittenen Glauben gefunden und daß diese Stunde, derentwegen er Alara den ganzen Tag verfolgt habe, seinem Glauben recht gebe, daß er seinen Glauben und Willen bekennen müsse, ehe es zu spät sei, und wäre es auch nur, damit er seine nächsten Träume und Hoffnungen in die Zukunft nehme, — er sagte bloß:

„Warum? —? Ich sah Alaras Gesicht mit beiden Händen, richtete es zu sich empor, schaute ihr ernst und fest in die Augen und fühlte sie auf dem Mund.“

Bei seinem Aufsteigen sah sie die Augen. Ick den Schirm los, daß er ihr über die Schulter herunterfiel, packte mit beiden Händen Hermanns Arme und schaute ihn nun mit tränenvollen Augen an. Er betrauerte sie, als ob er seines Schicksals noch nicht sicher wäre. Das empfand sie, und aus dem Schrecken des unerwarteten Glüdes erwachte, zog sie Hermann bei den Armen etwas hinauf und lächelte ihn wieder.

Da umging er sie.

Und der zu Boden gefallene Schirm, in dessen schwarze Schale die Flocken hastig hineinstoben, hätte sich über der Unarmung und dem Kopf der beiden noch bis zum Knie mit Schnee füllen können, wenn nicht ein Weggerbüch mit der Fleischmühle auf der Schulter gekommen wäre und, um das Paar einen halbkreis durch den Schnee treibend, gerufen hätte:

„Guten Gott!“

Da schauten sie auf, noch ohne sich loszulösen, sagten zugleich: „Danke schön!“ und Hermann rief ihm noch lachend nach: „Nach's so, wo geht's hin?“

Dann hob Hermann, während Alara ihren verschobenen Hut zurechtzückte, den Schirm auf, leerte und schloß ihn. Er nahm ihren Arm, und sie gingen still durch den Schnee, der in großen Flocken herabwachte und unter den Füßen knirschte.

Wohlighin begannen beide in einem Atem: „Gefriede —“ stoben und schauten einander errötet an. Alara ließ seinen Arm los, reichte ihm den gekrümmten, kleinen Finger, in den er den feingliedrigen, sie schwingen die verbundenen Hände dreimal, und das Wort, das ihnen in den Mund kam, war wieder „Gefriede“, und schlangen noch dreimal, und am drittenmal kam beiden der Name der Freundin. Sie lachten über das langgezogene Nachsichhinhinsehen und meinten, nun müßte Gefriede das Dür führen.

Und wieder schritten sie wortlos durch das Pfadengewimmel. In der plötzlichen über ihre Herzen gekommenen, sonnigen Stille rühten sie gleichsam atemlos aus, horchten träumerisch den neuen Stimmen und schauten in die durchleuchtete Ferne.

So machten sie weite Umwege durch den nassen Schnee, ehe sie zu Tante Ilse kamen.

Um Tante Ilse saßen sie im Dachstuhlrelais, das von Alara zum ersten Male nach Verlassen des Elternhauses zu Mittag gegessen hatte, und auch jetzt sprach sie wenig; nur manchmal fragten sie etwas, und so es nicht zu verzeihen, und lachten dann darüber, weil es so belanglos war.

Mit es aber nach einer Stunde „Gefriede“ dies, erschauern sie tief, so plöglich kam die Trennung über sie und riß sie auseinander.

— Ende —

